

→ **Mit Disziplin und  
Kontrolle aus dem  
Regulierungssumpf**

Erich Herzog, Stv. Leiter Wettbewerb und Regulatorisches  
7. September 2017

# Aktueller Handlungsbedarf: Indikatoren

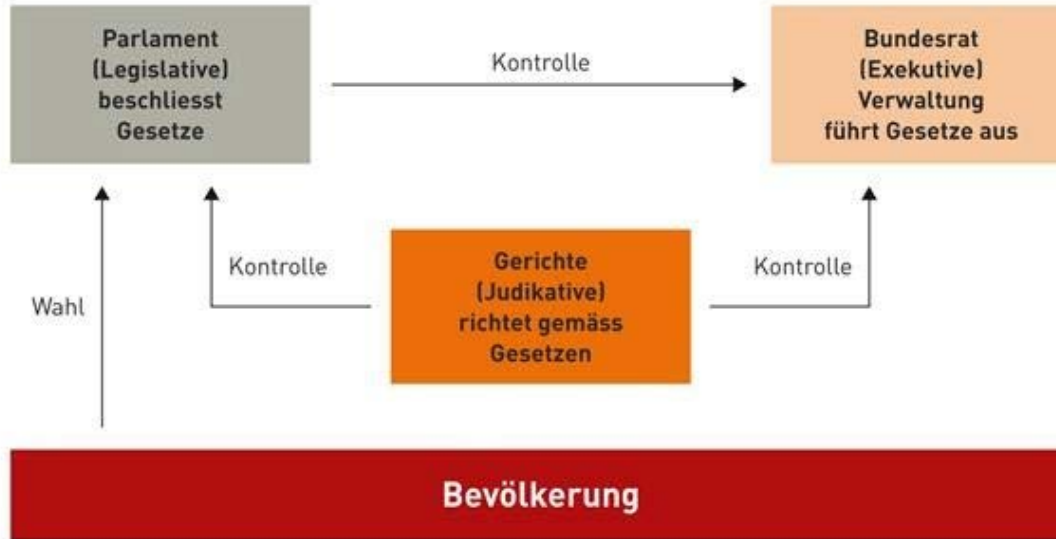
- Rating der Schweiz:
  - WEF-Rangliste "Burden of Government Regulation“;
  - "Ease of Doing Business"-Index der Weltbank;
  - Relative Verschlechterungen im Verhältnis zur Konkurrenz.
- Zahlreiche parlamentarische Vorstösse zur Regulierungskontrolle:
  - One in, one out;
  - Sunset;
  - RFA, etc.
- Weder die bestehenden institutionellen Instrumente noch die Regulierungsfolge-Abschätzungen (RFA) erreichen das Ziel.

# Ursachen der wachsenden Regulierungsdichte

- Übersteigerte Hoffnung in Regulierung als Haupttreiber;
- Sicherheitswunsch als gesellschaftspolitisches Phänomen;
- (Regulierungs-)Dynamiken
  - in der Politik: «politisches Spiel»: Themenbewirtschaftung;
  - im Parlament: medienwirksame Ereignisse;
  - in der Verwaltung: Bestreben nach perfektionierter und lückenloser Regulierung;
  - bei den Regulierten: Wunsch nach Rechtssicherheit, «check the box»-Ansätze;
  - Bei den Behörden: insb. auf Verordnungsstufe oder durch Rundschreiben (Bsp. FINMA).

# Bestehende institutionelle Kontrolle reicht nicht

## Gewaltenteilung beim Bund



# Was ist „gute Regulierung“?

- Keine Blaupause für «gute Regulierung», aber Richtwerte:
  - Generell-abstrakt;
  - Prinzipienbasiert;
  - Technologieneutral;
  - Branchenunabhängig;
  - Flexibel;
  - Reflektiert «Gesunden Menschenverstand».
- Klar gegenläufige Trends: Ruf nach Detailregelungen oder Orientierung bei Lücken verschärfen Dichte.

# Qualität der Regulierung

- Tendenz zu präziser und detaillierter Regulierung: engt Spielraum und Innovation ein;
- Treiber aus dem Ausland: Schwierige Abgrenzung zwischen «nice» und «need»;
- Beschleunigung erschwert Schaffung guter, beständiger Regulierung;
- Schweiz gerade auch bei Durchsetzung sehr streng: Mögliches Korrektiv wird dadurch unterbunden.

# Wie schafft man gute Regulierung?

- Disziplin!
- Fehlanreize korrigieren;
- Betroffene früh einbeziehen;
- Institutionalisierte Lösungen:
  - Unabhängige Kontrollstelle;
  - One-in, one-out;
  - Verfallsklauseln;
  - Maximale Gesamtbelastung analog Schuldenbremse;
  - Stellenplafonierung der Verwaltung;
  - Antragsrecht der Gerichte.

# Position der Wirtschaft

- **Disziplin:** Erkenntnis, dass Regulierung oft nicht die Lösung für Probleme ist; Trends und Zeitgeist widerstehen;
- Ein **umfassender und übergreifender Ansatz ist nötig**, um den Dynamiken beizukommen: kein einzelnes Instrument ist «Ei des Kolumbus»;
- Digitalisierung: **Neue Technologien nutzen** und dadurch bestehende Konzepte grundsätzlich hinterfragen, kein Ausgleich der Erleichterungen durch Verschärfungen;
- **Regulierungsfolgen-Abschätzungen** müssen seriös durchgeführt werden und unabhängig erfolgen;
- Checks and Balances ausbauen: Unabhängige Kontrollstelle.